

Otto Friedrich Gruppe

Der Feldherr*

(1835)

O laß, Geliebter, dich erflehen,
Geh nicht zur pesterkrankten Stadt,
Ich hab' ein Traumbild Nachts gesehen,
Das mich zum Tod erschreckt hat.

5 Mein Lieb, der Feldherr darf nicht wanken,
Er theilt des Heers Gefahr und Noth,
Mich schützt mein Stern vor dem Erkranken,
Gebieten will ich diesem Tod.

10 So ritt er durch Kairo's Gassen,
Ein Trost zu sein dem siechen Heer;
Wo er die Seinen sieht erblassen
Geht er von Bett zu Bett umher.

15 Er reicht die Hand den Kriegskam'raden,
Die schon die Seuche groß entstellt,
Und geht dafür, mit Heil beladen,
Wie im Triumph daher, der Held!

* *Carl Loewe komponierte diese Ballade im Jahr 1837 (Op. 67, Nr. 1). In der Ausgabe von Loewes Liedern ist der Text mit folgender Anmerkung versehen: »Bonaparte im Pestspital zu Kairo«.*

20 Und unversehret kehrt er wieder,
 Und tritt vor die Geliebte hin:
 Nun sieh, ob kranken meine Glieder,
 Nun sieh, ob ich verpestet bin?

 Um seinen Hals fällt mit Verlangen
 Die schöne blühende Gestalt;
 Doch halb erscheint auf ihren Wangen
 Der starre Tod, verstört und kalt.

25 Er aber sammelt die Soldaten,
 Die Segel wehn im Winde schon,
 Er steigt, nach wunderbaren Thaten,
 Mit dreistem Fuß auf Frankreichs Thron.

Textnachweis:

O. F. Gruppe, *Gedichte*, Berlin 1835, S. 191 f.